

**Vorspann**

**1. Datenbasis**

Der Fledermausbestand wird regelmäßig, mind. im zweijährlichen Rhythmus durch den Fledermausbeauftragten visuell kontrolliert. Darüber hinaus wird das „Mundloch“ des Stollens mindestens zwei Mal im Jahr kontrolliert. Aufgrund der zahlreichen Versteckmöglichkeiten ist es allerdings nicht möglich, den tatsächlichen Fledermausbestand visuell zu erfassen. Die letzte methodisch aussagekräftige Kartierung mit Hilfe eines Lichtschrankenmonitorings im Auftrag der Region Hannover erfolgte von Oktober 2012 bis Oktober 2013. Im Verlaufe der Untersuchung wurden von der Fledermauslichtschranke insgesamt rund 104.000 Ein- und Ausflugereignisse und 8 Fledermausarten registriert. Der Überwinterungsbestand lag bei 722 Fledermäusen.

**2. Ausgangssituation**

Ehemaliger, im 19. Jahrhundert entstandener weit verzweigter Bergwerkstollen zum Abbau von Wealdenkohle. Der noch zugängliche Stollen ist ca. 70 m lang. Der ursprüngliche Eingang ist in Teilen verschüttet, sodass im Verhältnis zum ursprünglichen Zustand nur noch eine relativ kleine Öffnung („Mundloch“) besteht. Hinter der Öffnung liegt ein wassergefüllter Graben. Dadurch ist der Feldbergstollen für den Menschen, wenn überhaupt, nur sehr schwer zugänglich. Im Inneren ist der Hauptstollen in seiner ursprünglichen Höhe und Breite weitestgehend erhalten, seitlich abgehende Gänge sind zugeschüttet oder eingefallen, sodass ein Betreten nicht möglich ist.

**3. Langfristig angestrebter Gebietszustand**

Erhalt des Stollens und des eingefallenen Eingangs („Mundloch“) im aktuellen Zustand. Von dem Erhalt profitieren weitere Fledermausarten, wie Fransenfledermaus, Wasserfledermaus, Braunes Langohr und Bartfledermaus.

Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	<b>Erhalt des Stollens als Tages- und Überwinterungsquartier und des eingefallenen Eingangs als Einflugöffnung</b>
0,14 ha		

**Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile**

notwendige Erhaltungsmaßnahme

notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot

notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang

**Aus EU-Sicht nicht verpflichtend**

zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile

**Zu fördernder maßgeblicher Natura 2000-Gebietsbestandteil (siehe auch Karte im Maßstab 1:10.000)**

Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz
Bechsteinfledermaus <i>Myotis bechsteinii</i>	1	B	1-5	SDB
Teichfledermaus <i>Myotis dasycneme</i>	2	B	6-10	SDB
Großes Mausohr <i>Myotis myotis</i>	1	B	1-5	SDB

**Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile**

sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)

**Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile**

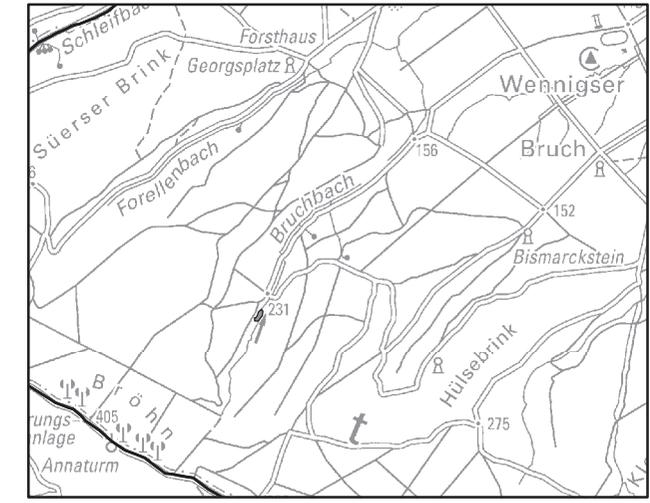
Von den Maßnahmen profitieren auch

- Fransenfledermaus
- Wasserfledermaus
- Braunes Langohr
- Bartfledermaus

<b>Umsetzungszeitraum</b> <input type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2030 <input type="checkbox"/> langfristig nach 2030 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwick.maßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<b>Maßnahmenträger</b> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input checked="" type="checkbox"/> Allgemeiner Hannoverscher Klosterfonds <input checked="" type="checkbox"/> NLF <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fledermausbeauftragter</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input checked="" type="checkbox"/> kostenneutral <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> -		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für den maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteil</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population von Bechsteinfledermaus, Teichfledermaus und Großem Mausohr jeweils in einem günstigen Erhaltungszustand.</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt des Stollens als Tages- und Überwinterungsquartier und des Eingangs als Einflugöffnung</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> -		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Erhaltungsmaßnahmen Stollen und Einflugöffnung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beseitigung von potentiellm Gehölzaufwuchs, der die Einflugöffnung verdeckt und damit das Einfliegen für die Fledermäuse erschwert</li> <li>• Kein Befahren der Fläche oberhalb des Stollens mit schwerem Gerät</li> </ul>		
<b>weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan</b> -		
<b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b> Durch Rodungs- oder Wegebauarbeiten im Rahmen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft im Nahbereich des Stollens könnte es zur Gefährdung des Stollens und damit des Fledermaushabitats durch mögliche Einbrüche aufgrund der Nutzung schwerer Maschinen kommen. Allein vor dem Hintergrund der Arbeitssicherheit ist aber davon auszugehen, dass unmittelbar auf dem Stollen oder im Nahbereich keine Forstmaschinen zum Einsatz kommen.		
<b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierte Fledermaus-Bestandserfassung (visuell und mit Lichtschranke)</li> <li>• Beobachtung der Gehölzentwicklung im Bereich der Einflugöffnung</li> <li>• Beobachtung der Stabilität und Haltbarkeit des Stollens als Bauwerk und der Einflugöffnung</li> </ul>		
<b>Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen</b> -		
<b>Anmerkungen</b> -		



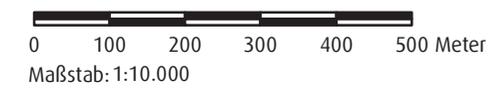
Übersicht M. 1:40.000



Legende

- FFH-Gebiet 360 "Oberer Feldbergstollen im Deister"**
- Gemeindegrenze**

Lage des FFH-Gebiets 360 "Oberer Feldbergstollen im Deister", Gemeinde Wennigsen, Region Hannover



Kartengrundlage:  
 Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2012

Datenquelle:  
 Umweltinformationssystem Region Hannover (2017)

Herausgeber:  
 Region Hannover  
 Der Regionspräsident  
 Fachbereich Umwelt - Untere Naturschutzbehörde  
 Höltystraße 17  
 30171 Hannover

Stand: 28.03.2017

